

MENSCHEN IM BÜNDER LAND

Brigitte Culley

Von Thorsten Mailänder

■ **Bünde.** Brigitte Culley war Lehrerin für Englisch, Deutsch, Religion und Textilgestaltung bis zum Jahr 1994 an der Hauptschule Bünde-Nord (heute Erich-Kästner-Gesamtschule) und später an der Hauptschule in Enger. „Ich musste wegen Rückenproblemen im Februar 2013 vorzeitig in den Ruhestand gehen. Ich wäre gern noch einige Jahre im Schuldienst geblieben“, sagt sie.

Brigitte Culley wurde am 15. Dezember 1954 in Ennigloh geboren. „Ich bin eine echte Ennigloherin. Damals gab es noch Hausgeburten“, sagt Culley und lacht. Die ehemalige Lehrerin ist verwitwet, Mutter von zwei erwachsenen Kindern und Oma von drei Enkelkindern, die alle bei ihrem Sohn Sven in Münster wohnen.

Brigitte Culley ist Gründungsmitglied des Fördervereins Ennigloh-aktiv, den es seit 2014 gibt. Im Vorstand des Vereins ist sie als Schriftführerin tätig. Bei der 64-Jähri-

gen laufen die Zeit- und Personal-Planungen für den Minigolfplatz am Dustholz zusammen.

In wenigen Tagen möchte sie mit ihrer Tochter Nadine endlich wieder einmal auf Reisen gehen, was ihr aus gesundheitlichen Gründen lange nicht möglich war. Das Hobby des Reisens hatte sich in den letzten Jahren auf schriftliche Reiseberichte oder Fernsehdokumentationen beschränkt. Cul-



Das Gesicht des Minigolfplatzes: Brigitte Culley. FOTO: MAILÄNDER

ley ist Mitglied des Gospelchores in Kirchlengern. „Derzeit allerdings eher passiv. In Zukunft möchte ich wieder aktiver mitmachen“, sagt die Ennigloherin und lehnt sich zufrieden in ihrem großen Sessel zurück.

In eigener Sache: Heute erscheint erstmals die Reihe „Menschen im Bunder Land“. Sie folgt auf die „Sportler der Woche“. Die Serie ist vergangene Woche nach knapp sieben Jahren zum letzten Mal erschienen. Rund 340 Personen wurden, fast immer donnerstags, in der Neuen Westfälischen vorgestellt. Ziel war es, Personen vorzustellen, die der breiten Öffentlichkeit nicht bekannt waren. In der neuen Reihe „Menschen im Bunder Land“ sollen ähnlich verschiedene Personen porträtiert werden, sie müssen aber nicht zwangsläufig mit dem Sport in Verbindung stehen. Vorschläge nimmt die NW unter Tel. (0 52 23) 92 45 0 oder per E-Mail an buende@nw.de entgegen

Der Alpenverein bleibt erfolgreich

Alpinisten im Aufwind: Bei der Jahreshauptversammlung blickt man positiv in die Zukunft. 48 neue Mitglieder kamen im vergangenen Jahr hinzu

■ **Bünde (nw).** Ruhig und entspannt ging es bei der Hauptversammlung der Bunder Alpinisten zu. „Alle Vorstandsmitglieder konnten gute Zahlen präsentieren und somit wurde eine positive Bilanz aus dem vergangenen Jahr gezogen“, heißt es vom Verein.

Da es keine Dringlichkeitsanträge gab, stellten alle sechs Vorstandsmitglieder ihre Tätigkeiten kurz vor. Angela Zornow, stellte fest, dass alle Wanderungen stattgefunden haben. Eine Radtour wurde abgesagt, da das Wetter nicht mitspielte, wird aber voraussichtlich in diesem Jahr nachgeholt. Das Wochenende in der Rhön war mit 18 Personen gut

besetzt. Für dieses Jahr sind beide Hüttentouren im Rätikon und zur Zugspitze bereits ausgebucht. Erstmals werden diese beiden Touren kombiniert. Zum Edersee geht es im Oktober. Auch hier sind schon alle Plätze belegt. Ansonsten freut sich die Tourenwartin über viele neue Wanderer.

Birgit Meier, verantwortlich für die vereinseigene Internetseite www.buende-alpin.de, stellte die Besucherfrequenz vor. Hier gab es erfreuliche Zuwächse. Allein im Januar 2019 konnte das Fünffache der Besuche gegenüber Januar 2018 verzeichnet werden.

Hartmut Gundske und Heinz Hausstätter haben mit

ihren kulinarischen Abenden den Nerv der Mitglieder getroffen. Jeweils einmal im Quartal gibt es ein zünftiges Essen, zum Teil mit Livemusik. Die Besucherzahl ist an diesen Abenden überdurchschnittlich hoch.

Ilona Feierabend betreut den Klettertreff der Ortsgruppe Bünde. Die steigende Nachfrage auch aus Lübbecke, Bad Oeynhausen oder Melle hat zur Folge, dass über einen zweiten Tag zum Klettern nachgedacht wird. Eine feste Gruppe von 30 bis 35 Personen ist regelmäßig dabei. Damit sind die Kapazitätsgrenzen erreicht. Insbesondere Klettern für Frauen ab 50 Jahren wird gut angenommen.

Detlef Obermeier bestätigte seine Vorredner mit konkreten Zahlen. 48 neue Mitglieder konnten die Bunder im letzten Jahr begrüßen. Mehr als 600 Personen haben die Gletscherspalte als Vereinsheim besucht. 320 kamen zu Veranstaltungsabenden, an denen Bilder und Bilderschaufenster als Kassenwart legte einen tadellosen Kassenbericht vor.

Zum Abschluss stellte Obermeier den Stand der Planungen zur Abschlussfeier des 125-jährigen Jubiläums vor. Dieses wird am 28. September in Randringhausen gefeiert.



Sind weiter sehr beliebt: Einige Touren des Alpenvereins in diesem Jahr sind bereits ausgebucht. FOTO: ALPENVEREIN

Viel los bei den Schlueter-Freunden

Rückblick und Ausblick: Auf der Jahreshauptversammlung schmiedeten die Mitglieder schon Pläne für die nächsten Monate

■ **Kirchlengern (nw).** Die Schlueter-Freunde OWL blickten während ihrer Jahreshauptversammlung auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Der Stellvertretende Vorsitzende Franz-Josef Wöbel erinnerte in einem interessanten Bildvor-

trag an 19 Veranstaltungen.

Das größte Ereignis war der sechste Feldtag im August auf dem Hof Schlüter in Häver. Die Erwartungen wurden deutlich übertroffen, so dass der Verein bereits den siebten Feldtag fürs kommende Jahr plane, er-

klärte der Vorsitzende Hartmut Lindenschmidt. Aber auch 2019 seien viele Aktivitäten geplant, „und man wird die Schlueter-Freunde oft im Konvoi auf der Straße sehen können“, so Lindenschmidt. Ende April findet ein großer Vereinsausflug mit 50 Mitgliedern nach Luxemburg statt.

Aber auch auf vielen anderen Treffen sind die Schlueter-Freunde OWL anzutreffen. Auf dem Reitturnier in Bad Oeynhausen im April haben Kinder wieder die Möglichkeit, den Treckerführerschein zu absolvieren. Der Erlös wird gespendet.

Bereits am Sonntag, 10. März, werden auf dem Frühlingfest in Kirchlengern einige Traktoren ausgestellt und es gibt Wildspezialitäten frisch vom Grill.



Blicken positiv in die Zukunft: Die Schlueter-Freunde OWL bei ihrer Jahreshauptversammlung. FOTO: SCHLUETER-FREUNDE OWL



Jung und alt vereint: Radball ist fast in jedem Alter möglich

FOTOS: THORSTEN MAILÄNDER

Radballer suchen Nachwuchs

Mein Verein: Der Sport beim Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“, Ortsgruppe Holsen, hat eine lange Tradition. Der Verein wird RSV Holsen genannt

Von Thorsten Mailänder

■ **Bünde.** Radballspieler sind kleine Künstler. Sie können mit ihrem Sportgerät, einem Spezialfahrrad, auf der Stelle stehen, rückwärts fahren und mit dem Vorderrad aufs Tor schießen.

Eine Mannschaft im Radball hat zwei Spieler, ein Spiel dauert zweimal sieben Minuten. Im Jugendbereich ist die Spielzeit, gestaffelt nach dem Alter, etwas kürzer. Der Ball hat einen Durchmesser von 17 bis 18 Zentimeter und ist 500 bis 600 Gramm schwer. Schon seit 1908 wird in Holsen Radball gespielt.

Der Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“ war früher ein eigener Verband und ist heute beim Bund Deutscher Radfahrer angesiedelt. „Es dauert rund 18 Monate, bis ein neuer Spieler sein Rad so gut beherrscht und an Meisterschaftsspielen teilnehmen kann“, sagt Kurt Gerkenmeier, Geschäftsführer beim RSV Holsen.

Die Heimspiele und das

Training findet in der Turnhalle an der Grundschule in Holsen statt. Die Halle wurde in den 1960er Jahren gebaut und ist die einzige Sporthalle in Bünde mit einem Parkettfußboden. Derzeit ist der Ver-

ein massiv auf Werbetour, um neue Freunde für das Radballspielen zu gewinnen. Seit Ende Februar bietet der RSV Holsen mittwochs von 18.30 bis 20 Uhr in der Holser Turnhalle ein Training für Kinder

ab acht Jahren an. „Zur ersten Veranstaltung kamen immerhin drei Interessierte. Ein Junge brachte schon Erfahrung als Mountainbiker mit“, sagt Gerkenmeier.

Er ist optimistisch, dass der RSV weitere junge Leute in den nächsten Wochen und Monaten gewinnen kann. Den Radballsport kann man bis in Rentenalter betreiben. Am kommenden Samstag, 9. März, gibt es ab 14.30 Uhr in der Holser Turnhalle einen Spieltag der NRW-Bezirksliga Nord mit 15 Begegnungen. „Wer Radballer live sehen möchte, ist eingeladen“, sagt Kurt Gerkenmeier.

Die tschechischen Gebrüder Jan und Jindřich Pospíšil aus der damaligen CSSR dominierten von 1960 bis 1990 diesen Sport und wurden in der Zeit 20 mal Weltmeister. Sie gelten schon zu Lebzeiten als Legenden. Vielleicht wird in den nächsten Monaten in Holsen ein Nachfolger der tschechischen Stars entdeckt. „Wir können mit qualifizierten Trainern aufwarten“, sagt Gerkenmeier.



Spezialfahrräder: In der Holser Turnhalle gibt es einen Lagerraum.

Vereinsseite am Donnerstag

- ◆ Die NW-Lokalredaktion widmet der Vereinswelt in Bünde, Kirchlengern und Rodinghausen jeden Donnerstag eine Seite.
- ◆ Auf „Mein Verein“ finden Sie Porträts von Vereinen – dazu unter ande-

rem Veranstaltungsberichte.

- ◆ Wenn Sie Ihren Verein vorstellen möchten, melden Sie sich in der Bunder Lokalredaktion unter Tel. (052 23) 92 45 0 oder per E-Mail an buende@nw.de

Sieg bei Skatmeisterschaft

Kartenspiel: Zur 16. Skat-Stadtmeisterschaft finden sich 40 Skatspieler im Stammlokal ein. Am Ende hat ein Rodinghauser die Nase vorn

Von Thorsten Mailänder

■ **Bünde.** Das Stammlokal des Bunder Skatclubs bot bei regnerischem Wetter wieder einen passenden Rahmen für die Stadtmeisterschaft. Neben vielen bekannten Spielern aus der Region fanden etliche Skatfreunde aus Halle, Bielefeld, Melle, Stewede, Vlotho und Bad Pyrmont den Weg nach Bünde. Einige Nichtvereinspieler wollten ebenfalls um den Titel mitspielen.

„Leider verhinderte eine Überschneidung mit zwei weiteren Skatveranstaltungen eine höhere Teilnehmerzahl“, sagte Turnierleiter Wolfgang Wiechert. Nicht nur Wiechert sah wieder einen spannenden Verlauf der Stadtmeisterschaft. Der Titelträger aus dem vorherigen Jahr, Werner Jobusch aus Halle, war angereist, um seinen dritten Titel einzufahren.

Nach der ersten Serie führte Karl-Heinz Beinke von den „Limberger Kartenhaltern“ Preußisch-Oldendorf mit 1.460 Punkten vor Michael Zastrow von „Alle Asse“ Bünde mit 1.444 Punkten, Friedrich-Wilhelm Hartmann aus Rodinghausen mit 1.373 Punk-

ten und Manfred Recknagel aus Bünde mit 1.351 Zählern. Auf Platz fünf lag Günter Althoff vom Klub „Illex Blatt“ Hüllhorst mit 1.296 Punkten vor dem letztjährigen Vizemeister Jörg Hagemeier mit 1.293 Punkten von „Kreuz Ass“ Löhne, der aber dieses Jahr nicht in die Entscheidung eingreifen sollte.

Nach der zweiten Serie führte Manfred Recknagel mit 2.769 Punkten vor Günter Althoff mit 2.648 Punkten, Friedrich-Wilhelm Hartmann mit 2.592 Punkten und dem Titelverteidiger Werner Jobusch mit 2.488 Punkten, der für den Skatclub „Ems-Vechte“ Nord-

horn spielt. „Das Polster war dünn, so dass ein taktisches Spielen nicht möglich war. Alle Spieler bis Platz 20 machten sich noch Hoffnungen auf den Sieg“, sagte Wiechert.

Der führende Spieler Manfred Recknagel startete schlecht in die dritte Serie und landete am Ende nur auf Platz 21. Auch für Günter Althoff lief es nur „durchwachsen“. Am Ende sprang aber zumindest noch Platz neun heraus. Um den Sieg gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Friedrich-Wilhelm Hartmann und Werner Jobusch.

Am Ende siegte Friedrich-Wilhelm Hartmann mit 3.859

Punkten vor Werner Jobusch (3.689), Horst Schmitt (3.643) und Karl-Heinz Wessel (3.594). Die weiteren Bunder im vorderen Feld landeten auf Platz sieben (Andreas Strelow), Platz acht (Wilfried Lücking) und Platz zehn (Heinz-Wilhelm Riechmann). Da es mit der Titelverteidigung und dem Einzeltitel nichts wurde, sicherten sich Werner Jobusch und sein Partner Rolf Müller mit 7.167 Punkten den Sieg in der Tandemwertung vor den Bunder Teams mit Karl-Heinz Wessel und Wilfried Lücking (7.053) auf Rang zwei und Andreas Strelow und Ralf Hoischen mit 6.525 Punkten auf dem dritten Platz.

Der Sieger freute sich über einen Geldpreis, eine Flasche Sekt und eine echte Bunder Zigarre. Statt eines Pokals gab es eine besondere Wanduhr für den Sieger mit einer individuellen Gravur für den 16. Stadtmeister.

Der Skatclub „Alle Asse“ freut sich über Interessierte am Skatsport. Spielabend ist jeden Mittwoch um 18.30 Uhr im Restaurant „Leib & Seele“ in Ennigloh. Infos bei Wolfgang Wiechert unter Tel. (01 72) 6 48 89 21.



Sieger: Horst Schmitt (v.l.), Martin Lohrie, Friedrich-Wilhelm Hartmann, Werner Jobusch und Wolfgang Wiechert. FOTO: MAILÄNDER